

von Andreas Hörner

Die ausserordentlich vielen Kommandowechsel in den regionalen Feuerwehren wirken sich auch auf die Führungsspitze des Feuerwehrverbandes Sarganserland aus. Da die Kommandanten jeweils automatisch Einsitz im Vorstand nehmen, wurde dieser anlässlich der DV vom Freitagabend im Parkhotel Wangs kräftig durchgerüttelt.

Neu in der Verbandsspitze sind somit Benno Hörler, Urs Raschle und Michael Merk (siehe Infobox) vertreten. Verabschiedet und mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt wurden Werner Furger (Feuerwehr Bad Ragaz), Norbert Schneider (Taminatal), Peter Müller (Walenstadt) und Thomas Stoffel (Quarten). «Mit ihnen verliert der Vorstandsvorstand gleich 41 Jahre wertvolle Erfahrung von Kommandanten», bedauert Bärtsch.

Markant weniger Einsatzstunden

Neben den vielen Mutationen waren in der erstmals von Thomas Bärtsch speditiv geführten DV zwei Zahlen besonders spannend: das positive Ergebnis der Kasse sowie die Einsatzstatistik aller Feuerwehren. Im vergangenen Jahr rückten diese insgesamt 252 Mal aus, im Vorjahr waren es vier Einsätze mehr. Der grosse Unterschied zwischen den 6900 Einsatzstunden (2016) und 2987 Stunden im letzten Jahr steht in Verbindung mit den grossen Unwettern und der Brandserie in Sargans im Jahr 2016.

Im Rückblick des Präsidenten bildeten die gelungene 135-Jahr-Feier in Walenstadt – der Film des Flumser Hans Fasolt kam besonders gut an – sowie das überarbeitete Feuerschutzgesetz die wichtigsten Punkte.

Für einen ruhigen Schlaf

Über den Einsatz des Vorstandes und der einzelnen Feuerwehren besonders erfreut äusserte sich der Quartner Gemeinderat Othmar Peter. Er habe vergangene Woche den Neueingeteiltenkurs in seiner Gemeinde besucht und «eine grosse Motivation und Einsatzbereitschaft» bei den Teilnehmern festgestellt dürfen. «Ich kann beruhigt schlafen, denn ihr seid da», sprach er den Feuerwehren im Allgemeinen einen starken Vertrauensbeweis aus.



Ehrenvoller Abschied: Präsident Thomas Bärtsch (rechts) bedankt sich bei den abtretenden Kommandanten.

Bild Andreas Hörner

41 Jahre Erfahrung gehen verloren

Mit drei neuen Vorstandsmitgliedern startet der Feuerwehrverband Sarganserland ins nächste Verbandsjahr. Präsident Thomas Bärtsch (Mels) nimmt seine zweite Amtszeit in Angriff und wurde anlässlich der Delegiertenversammlung als neuer Kantonalpräsident in Position gebracht.

Die aktuelle Führung

Nach der 136. DV des Feuerwehrverbandes Sarganserland präsentiert sich der Vorstand wie folgt: **Thomas Bärtsch**, Präsident (Feuerwehr Pizol, bisher); **Reto Wildhaber**, Vizepräsident (Flums, bisher); **Michael Merk**, Kassier (Quarten, neu) – er wird von seinem Vorgänger Werner Furger (Bad Ragaz) im ersten Amtsjahr unterstützt; **Benno Hörler**, Sekretär (Taminatal, neu); **Urs Raschle**, Beisitzer (Walenstadt, neu). Der technischen Kommission gehören **Peter Ris**, technischer Leiter (Feuerwehr Quarten, bisher), **Thomas Märki** (Pizol, bisher) und neu – anstelle des abtretenden Sepp Gall (Flums) – **Claudio Schneider** (Taminatal) an. (örn)

Andrea Schöb vom Kantonalverband bedankte sich ebenfalls für die tolle Arbeit, die im Sarganserland geleistet wird, und entschuldigte sich dafür, dass sie in ihrer Funktion als Ressortleiterin Jugendfeuerwehr zum ersten Mal überhaupt hierhergekommen ist. «Ich gelobe Besserung», versprach sie.

Kantonalpräsident aus Mels?

Ihre Freude am Sarganserland unterstrich sie auch damit, dass mit Thomas Bärtsch der einzige Kandidat für das frei werdende Amt des Kantonalpräsidenten aus ebendieser Region kommt. Bärtsch seinerseits bestätigte, sich an der kommenden kantonalen Delegiertenversammlung vom 28. April in Eschenbach als Präsident zur Wahl zu stellen.

Neben seiner vollamtlichen Kommandantentätigkeit bei der Feuerwehr Pizol ist der 40-Jährige bereits seit 2012 Vizepräsident im Kantonalverband, da-

her würde sich für ihn bei einer Wahl zum Präsidenten nicht viel verändern. Bärtsch spricht von einem ausserordentlichen Privileg, dass er seine grosse Leidenschaft hauptberuflich ausüben darf. «Ich habe einfach viel Freude an meinem Beruf und den Tätigkeiten mit der Feuerwehr.»

Sonderschau an der Siga 2019

Der Blick nach vorne im Programm des Regionalverbandes zeigt nebst den üblichen Kursen wie Kaderweiterbildung und Grundkurs für Neueingeteilte im Speziellen den gross angelegten Strassenrettungskurs in diesem Jahr sowie die nächste DV vom 1. März 2019 in Flums. Einem besonderen Fokus wird der Verband mit der «Sonderschau Feuerwehr» anlässlich der Siga 2019 ausgesetzt sein. Dabei können die Feuerwehrleute einer grossen Öffentlichkeit ein Zeugnis ihrer Qualitätsarbeit vermitteln.

Installation der Kameras dauert an

Aufgrund des Schneefalls verzögert sich die Arbeit rund um die Installation von Videokameras im Kerenzertunnel bis zum 23. März.

Mühlehorn. – Das Bundesamt für Strassen (Astra) stattet den Kerenzertunnel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit mit neuen Videokameras aus (Ausgabe vom 8. Januar). Infolge Schneefalls stand die Umleitungsrouten über den Kerenzberg seit Januar mehrfach nicht zur Verfügung, sodass der Tunnel in verschiedenen Nächten nicht wie geplant gesperrt werden konnte. Dadurch verzögern sich die Installationsarbeiten bis zum 23. März.

Mit Blick auf die Sicherheit muss der Tunnel während der Ausführung der Arbeiten vollständig gesperrt werden, schreibt das Astra. Die Tunnel-sperrungen finden voraussichtlich jeweils von 22 Uhr bis 5 Uhr statt. Eine Umleitung über den Kerenzberg wird signalisiert. In den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie von Sonntag auf Montag ist der Tunnel normal befahrbar. In Abhängigkeit der Witterungsbedingungen bleiben kurzfristige Änderungen vorbehalten. Wie die Verantwortlichen weiter schreiben, bemühe sich das Astra, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Ausserdem dankt das Bundesamt den Betroffenen für das Verständnis. (pd)

Pizolbahnen in 15 Sparten ausgezeichnet

Skiresort.de, das weltweit grösste Testportal von Ski-gebieten, hat die Pizolbahnen getestet und mehrmals ausgezeichnet.

Bad Ragaz/Wangs. – Gleich 15 Auszeichnungen – von Pistenangebot, Pistenpräparation bis Familien- und Kinderangebot – haben die Pizolbahnen vom Testportal Skiresort.de entgegennehmen dürfen. Dabei sticht der Pizol laut einer Medienmitteilung vom Freitag vor allem mit der Freundlichkeit der Mitarbeitenden sowie der Sauberkeit hervor. So werden die Mitarbeitenden im Testbericht mit «überaus freundlich» und mit einer hohen Präsenz beim Gast beschrieben.

«Durch diese neuerliche Auszeichnung für den Winter 2017/18 wird bestätigt, welche Awards die Pizolbahnen bereits im Herbst 2017 von Skiareatest erhielten», heisst es vonseiten der Pizolbahnen. Vergangenes Jahr triumphten sie als Testsieger in mehreren Kategorien und gingen zur Krönung als Erlebnis- und Familienberg 2017 der Schweiz hervor.

Wie die Bahnen schreiben, verwendet Skiresort.de als grösstes Testportal von Ski-gebieten klar definierte Bewertungskriterien. So würden Bewertungen ausschliesslich nach einer Vor-Ort-Besichtigung erstellt. «Vergleicht man die Gebiete mit ähnlicher Grösse, platziert sich der Pizol in den vorderen Rängen», analysieren die Verantwortlichen das Testergebnis. «Würde man dies mit Hotelklassifizierungen vergleichen, würde der Pizol als sehr gutes Viersternehotel bewertet.» (pd)

Das letzte Glied in der Kette

An der Hauptversammlung der Offiziersgesellschaft Sarganserland hat sich Präsident Richard Jäger mit dem Nutzen der Armee beschäftigt. Sie diene der Bevölkerung auch in Friedenszeiten, lautete sein Fazit.

von Leo Coray

St. Margrethenberg. – Das Jahr 2017 sei nicht nur weltweit von terroristischen Anschlägen geprägt worden, sondern in der Schweiz auch von Natureignissen, sagte Präsident Richard Jäger (Mels) am Freitagabend an der Hauptversammlung der Offiziersgesellschaft Sarganserland im Restaurant Älpli in St. Margrethenberg. Dies seien Herausforderungen, die eine Armee zu meistern habe. «Wir sind das letzte Glied in der Kette, nach uns kommt niemand mehr», beschrieb er den Umstand, dass die Armee stets dann zu Hilfeleistungen aufgebildet wird, wenn Polizei und zivile Organisationen überfordert sind.

Pfäfers profitiert

Damit die Armee solche Herausforderungen meistern könne, sei sie auf Angehörige mit Erfahrungen und einem soliden Netzwerk angewiesen – «auf ein Netzwerk wie die Offiziersgesellschaft», betonte Jäger. Dies bestätigte auch Axel Zimmermann, bis vor einem

Jahr Jägers Vorgänger als Präsident der Offiziersgesellschaft und seither Gemeindepräsident von Pfäfers. Wie Zimmermann mitteilte, haben ihm seine militärische Erfahrung und sein Netzwerk im neuen Amt als Gemeindepräsident schon oft geholfen. Ein Faktor sei beispielsweise die Belegung der Pfäferser Truppenunterkunft durch die Armee jeweils im Januar während des Davoser Weltwirtschaftsforums, was der Gemeinde zusätzliche Einnahmen in der Höhe eines Steuerprozents beschere.

Im laufenden Jahr liegt laut Richard Jäger das Hauptaugenmerk des Vorstands auf der Steigerung der Teilnehmerzahlen an den Anlässen. Weil auch andere Offiziersgesellschaften unter diesem Phänomen litten, wolle der Vorstand die Zusammenarbeit mit der Bündner Offiziersgesellschaft intensivieren und auch vermehrt den Kontakt mit der Offiziersgesellschaft Werdenberg suchen. Wie der Präsident darlegte, umfasst das Jahresprogramm 2018 13 Veranstaltungen militärischer, militärsportlicher und gesellschaftlicher

Art, davon vier Partneranlässe mit den Bündner Kameraden. Hauptmann Martin Fetz, Präsident der Bündner Offiziersgesellschaft, bekräftigte den Willen zur Weiterführung der Zusammenarbeit.

Vier Neumitglieder

Wie Präsident Jäger mitteilte, waren im letzten Vereinsjahr sechs Austritte zu verzeichnen, vorab wegen Wegzugs oder aus Altersgründen. Dafür konnten an der Versammlung vier Neumitglieder aufgenommen werden. Es waren dies Hauptmann Silvio Kühne, Leutnant Ueli Gnos, Leutnant Michael Auer und Leutnant Vincent Steinemann. Damit beträgt die Mitgliederzahl nun 148 Offiziere. Die anwesenden Mitglieder stimmten einer Statutenänderung zu, mit der die Ein- und Austritte klarer geregelt werden.

Der als Gast anwesende Vizepräsident der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG) St. Gallen, Major Cornel Ackermann, bezeichnete die Offiziersgesellschaft Sarganserland als eine sehr aktive Sektion. Die KOG begrüsse

den Schulterschluss mit Nachbarsektionen und -gesellschaften. Als eine wichtige Aufgabe der Offiziersgesellschaften bezeichnete er, in der Öffentlichkeit für Präsenz für die Anliegen der Armee zu sorgen.



Souveräner Auftritt: Richard Jäger bringt seine erste HV als Präsident der Offiziersgesellschaft Sarganserland problemlos über die Bühne.

Bild Leo Coray